

Gedanken zum Wochenende 9. Mai 2015

„Entschuldige, dass ich lebe“

meinte neulich ein junger Mann mit Behinderung, als er sah, wie viel Mühe seine Betreuer aufwenden mussten, um ihn im Rollstuhl am Bahnhof in den Zug zu hieven.

„Entschuldigt, dass ich noch lebe“ möchte die alte Frau zum Ausdruck bringen, die im Pflegeheim liegt und nur noch glucksende und röchelnde Laute von sich geben kann.

„Entschuldigt, dass wir Euch zur Last werden“ sagen alt gewordene Eltern zu ihren Kindern, wenn sie spüren, wie sie immer schwächer werden und immer mehr auf Hilfe angewiesen sind.

„Niemand soll sich dafür rechtfertigen müssen, dass er lebt“, antwortete letztthin der neue Ratspräsident der Evangelischen Kirche in Deutschland Bischof Heinrich Bedford-Strohm in einem Interview zum Thema „Sterbehilfe“. Das hat mich nachdenklich gemacht.

Gehören Krankheit, Behinderung, eingeschränktes Leben zum Leben dazu, - auch wenn wir das in unserem steten Streben nach Hochglanz in unserem Leben gerne verdrängen? – Ja. Hilfsbedürftige Menschen gehören selbstverständlich zu unserem Leben dazu. Die christliche Botschaft ist die: *„Der Wert Deines Lebens hängt nicht von Deiner Leistungsfähigkeit ab. – Völlig unabhängig von Deiner körperlichen Verfassung: Gott sieht Dich. Gott kennt Dich. Gott liebt Dich.“* Und dieser Grundgedanke ist ein Impuls auch für ein liebevolles, fürsorgliches Miteinander: Denn in jedem hilfsbedürftigen Menschen darf ich, - ja muss ich - ein geliebtes Geschöpf Gottes sehen.

Ich weiß, wie schnell die Aufgabe zur Pflege anderer Menschen zu einer Belastung werden kann, die auch an die Grenze zur Erschöpfung geht: Wie viele Menschen opfern Zeit und Kraft, um anderen Menschen das Leben überhaupt noch zu ermöglichen. Wichtig dabei ist es dann für die Pflegenden, offen zu ihrer physischen und psychischen Belastung zu stehen, und Grenzen auch einzugestehen. Niemand soll allein mit einer Belastung fertig werden müssen. Die betroffenen Familien und die Gesellschaft sollten gemeinsam darauf schauen, was es für Angebote gibt und wo man sich jeweils Hilfe holen kann.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Angebote der Diakonie und der Caritas verweisen: Von Beratungsstellen über Pflegeheime bis hin zur ambulanten Alten- oder Familienpflege reichen die Hilfsangebote.

Aktuell möchte ich Sie herzlich einladen zum **Fest der Diakonie am Samstag, 9. Mai ab 19.00 Uhr in der Turnhalle in Partenstein**. Mit Musik, Kabarett, Tanz, sowie Essen und Trinken werden Sie vielleicht ganz neu viel Hilfreiches erfahren und erleben. Der Eintritt ist frei.

Ich wünsche Ihnen ein an Hilfe reiches Wochenende,

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.